

Suchet der Stadt Bestes

Überkonfessionelle Initiative betet für Gummersbach und seine Bewohner



Foto: Renate Gosiewski

Die überkonfessionelle Initiative: "Netzwerk oberbergischer Christen - Suchet der Stadt Bestes" betet für Gummersbach und seine Bewohner.



rg. Gummersbach. Das Gummersbacher Café in der Kaiserstraße ist gefüllt mit Menschen, die singen und Gott preisen. Schließlich wird gebetet für Oberbergs Bewohner, für Hilfesuchende, Kranke, Ämter und Behörden, das Gesundheitssystem, Kindergärten, Polizei und Feuerwehr. Ein besonderer Focus liegt auf dem Krankenhaus. "Seit es dieses Projekt gibt, haben wir für das Gummersbacher Krankenhaus gebetet", erklärte Rebekka Oeljeklaus, Gründerin von "Suchet der Stadt Bestes". Vor zwei Jahren gründete sie gemeinsam mit ihrem Mann Frank die überkonfessionelle Initiative: "Netzwerk oberbergischer Christen - Suchet der Stadt Bestes".

Der Name stammt aus der Bibel. Da heißt es in Jeremia 29, Vers 7: "Suchet der Stadt Bestes und betet für sie. Wenn es ihr gut geht, wird es auch euch gut gehen." Der Bibelvers beschreibt das Grundverständnis und das Anliegen der Familie Oeljeklaus: Das gemeinsame Gebet für die Stadt ist hier der Schwerpunkt. Im Netzwerk geht es darum, die oberbergischen Christen zusammenzubringen und gemeinsam im

Sinne Jesu für die Stadt zu handeln und Gutes zu vollbringen.

In Oberberg versteckt sich quasi hinter jedem Berg eine christliche Gemeinde. Im Netzwerk können alle voneinander profitieren. Zudem wird die Kommunikation unter den Christen gefördert. Schließlich einigt alle Christen - egal ob katholisch, evangelisch oder freikirchlich - der Glaube an Gott, Jesus Christus und den Heiligen Geist.

So geht es im Netzwerk darum, die gute Nachricht von der Liebe Gottes in der Region weiter bekannt zu machen. Kay Faßbender und Esther Kluth unterstützen das Ehepaar Oeljeklaus und das Netzwerk, das stetig wächst. Tatsächlich treffen sich jeden Dienstag Menschen aus unterschiedlichen Gemeinden, die gemeinsam für Gummersbach und den Oberbergischen Kreis beten und auf Gottes Wort hören.

Ostern fand, initiiert von "Suchet der Stadt Bestes", ein 24-Stunden-Gebet statt.

Und tatsächlich fanden sich zu jeder Zeit Menschen ein, um Gott zu loben und anzubeten. "Bald ist der Ort, an dem wir uns momentan treffen, zu klein", so Rebekka Oeljeklaus. "Unsere Vision ist es, ein Gebäude in der City zu finden, das als Gebetshaus dienen kann, täglich geöffnet ist und wo rund um die Uhr für Gummersbach und seine Bewohner gebetet werden kann."

Die wichtigen Eindrücke bei den Gebetstreffen werden aufgeschrieben und in Kurzform im Newsletter mitgeteilt. Authentizität und Transparenz sind dem Team sehr wichtig. "Suchet der Stadt Bestes" agiert unter dem Dach der evangelischen Allianz. Wer mitmachen möchte oder einen Abend voller Gebet erleben will, ist willkommen - jeden Dienstag um 19.30 Uhr im "Café und Buch", Kaiserstraße 55 in Gummersbach.

Weitere Informationen und Bestellung des Newsletters unter www.christen-in-oberberg.de.

Letzte Änderung: Montag, 19.09.2016 18:14 Uhr